

Biker in den Wäldern des Kantons Zug – Zeit für klare Regeln

Mit wachsendem Unmut verfolge ich die Entwicklung in den Wäldern des Kantons Zug, wo sich die Situation mit den Bikern zunehmend verschärft. Was einst als Erholungsraum für Wanderer, Naturliebhaber und Familien galt, wird nun durch immer zahlreicher auftretende Mountain- und E-Biker zunehmend belastet. Der Bogen ist längst überspannt.



Es ist nicht zu übersehen: Überall spriessen illegale Bikerouten aus dem Boden (Steinhauserwald, Zugerberg, Ägeri, Michaelskreuz,...), die quer durch geschützte Waldgebiete führen. Diese frechen Eingriffe in die Natur zerstören nicht nur wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere, sondern gefährden auch andere Waldbesucher. Als Wanderer oder Spaziergänger fühlt man sich oft regelrecht bedrängt, wenn Biker mit rasantem Tempo an einem vorbeizischen – und das auf Wegen, die gar nicht für den Fahrradverkehr freigegeben sind oder vielfach von E-Bikern befahren werden, die mit einem normalen Velo dort gar nicht hinkämen.

Die Forderungen der Biker nach mehr offiziellen Routen und Freiheiten klingen angesichts der bereits entstandenen Schäden unangemessen. Vielmehr sollte man sich darauf konzentrieren, den bestehenden Missbrauch zu unterbinden. Eine klare Regelung ist überfällig. Es braucht Kontrollen und Sanktionen für jene, die sich nicht an die Vorschriften halten. Der Wald gehört uns allen, und seine Nutzung muss verantwortungsbewusst und nachhaltig gestaltet werden.

Es ist höchste Zeit, dass den Interessen der Natur und der anderen Waldbesucher wieder mehr Gewicht beigemessen wird. Die Forderungen der Biker sollten nicht länger im Vordergrund stehen, sondern klare Grenzen bekommen. Andernfalls laufen wir Gefahr, dass die wertvolle Natur im Kanton Zug nachhaltig geschädigt wird. Das neue Waldgesetz ist genau dafür gemacht worden. Stimmen Sie daher unbedingt ja zum neuen Waldgesetz am 24. November 2024.

Alex Haslimann, Kantonsrat SVP Risch